



Seydlitzstraße 12, 10557 Berlin, Tel: 394 66 62, E-Mail: moabiter.kinderhof@berlin.de

Jahresbericht 2012



Träger: Stadtteilgruppe Moabit e.V., Essener Str. 21, 10555 Berlin Tel./Fax: 39 74 99 70

Gefördert durch und in Kooperation mit:



Angebote und Leistungen des Moabiter Kinder-Hofs

Öffnungszeiten:

Der Moabiter Kinder-Hof war in der Regel 22,5 -30 Stunden pro Woche geöffnet:
 Normale Öffnungszeiten Mo - Fr 13.30 -18 Uhr.
 Erweiterte Öffnungszeiten in den Schulferien: 12-18 Uhr.
 Angebote für Hortgruppen ab 10 Uhr auf Anfrage.
 Schließungszeiten: 16.7.-27.7. (Sommerferien) und 22.12.-31.12. (Weihnachtsferien).

Eigene öffentliche Veranstaltungen:

5.5.: Lange Nacht der Familie
 25.8.: Sommerfest

Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen:

3.5.: Teilnahme am Moabiter Sportfest (4. Moabiter Olympiade)
 2.6.: Teilnahme am Moabiter Familiensportfest im Sportpark Poststadion
 7.9.: Teilnahme am Perlenkiezfest

Projekte:

- *Schulunterstützende Betreuung*
 Das Projekt, das Kindern nach der Schule schulunterstützende Hausaufgabenbetreuung, ganzheitliche Lernförderung und darüber hinaus Teilnahme an allen Aktivitäten des Kinderhofs bietet, wurde durch das [Quartiersmanagement Moabit Ost](#) aus Mitteln des Quartiersfonds II gefördert.
- *Freizeit aktiv gemeinsam gestalten*
 Das Projekt, das durch den Aktionsfonds Miteinander gestalten der [Aktion Mensch](#) im ersten Halbjahr 2012 gefördert wurde, hatte zum Ziel, die Kindern zu einer aktiven Beteiligung an der Gestaltung der Angebote des Platzes anzuregen. Die Kinder sollten gemeinsam mit der Betreuungsperson Ideen entwickeln, wie sie entweder die vorhandene Ausstattung des Platzes für Aktivitäten nutzen wollen oder mit den vorhandenen Möglichkeiten Umgestaltungen vornehmen können. Die Kinder sollten dazu ermutigt werden, sowohl in der Planung als auch in der Durchführung der Projekte selbst eine aktive Rolle einzunehmen, um ihnen so Gelegenheit zu geben, ihre Selbstwirksamkeit in positiver Weise zu erfahren.

Förderung/ Kooperationen/ Unterstützung:

Der Moabiter Kinder-Hof wurde durch das Bezirksamt Mitte von Berlin hinsichtlich der Nutzung des Grundstücks, der Betriebsmittel sowie Sach- und Personalmittel gefördert.

Von der [Dachstiftung für individuelles Schenken](#) der GLS-Bank erhielt der Kinderhof eine private Spende.

Das Edeka-Center in der Birkenstraße setzte die Pfandbon-Spendenaktion zugunsten der Einrichtung fort, was immer wieder von Eltern und Anwohnern mit Anerkennung registriert wurde.

In Kooperation mit dem [Kids-mobil](#) und der [Koordinierungsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Mitte](#) konnten auch im zweiten Halbjahr 2012 Kinderbeteiligungsprojekte durchgeführt werden.

Durch die Einbeziehung weiterer Kooperationspartner ([Kufa-Kids](#), Lichtinstallationen Moabit Ost, [Moabiter Dichter](#)) konnten Möglichkeiten geschaffen werden, parallel zum offenen Betrieb intensiver an Projekten (Puppenbau, Liederworkshop, Bau eines Riesenlampions, Drachenbau, Herausgabe eines kleinen Buches) arbeiten zu können.

In Kooperation mit dem [bapob](#), dem [Deutsch-Französischen Jugendwerk](#) und dem QM Moabit Ost wurde in den Sommerferien ein Begegnungscamp mit Kindern einer Einrichtung aus Marseille und Moabiter Kindern durchgeführt.



Netzwerkarbeit in Gremien

Gremium (Bezeichnung)	Themen	Erreichte Ergebnisse
AG JA/ JSA in Moabit	Aktuelle fachliche Themen der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit Ferienöffnungszeiten Lebendiger Ferienkalender	Informationsinput und -austausch, fachlicher Austausch über Methoden Aufrechterhaltung eines durchgehenden Angebots in den Bezirksregionen. Abstimmung und Publikation der Sommerferienangebote
AG JA/JSA Mitte	aktuelle Kinder- und Jugendpolitische Themen	Informations- und Meinungs-austausch Vertretung im JHA und anderen Gremien
Regionale AG Moabit	Aktuelle regionale Themen der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit	Informationsaustausch
AG Mädchen und junge Frauen	aktuelle Mädchen-pädagogische und -politische Themen	1. Welt-Mädchen-Tag Vertretung im JHA und anderen Gremien
Runder Tisch Jungenarbeit	aktuelle Themen der Jungenpädagogik	Informations- und Fachaustausch
Moabiter Fußballliga	Fußballgestützte Sozialarbeit	Durchführung von 60 Ligabegegnungen und des Abschlussturniers
Quartiersrat Moabit Ost	Kiezentwicklung und Empfehlungen zur Projektförderung	Der Moabiter Kinderhof ist gemeinsam mit KuBu und Power 21 ein „starker Partner“ des QM im Quartiersrat.

Entwicklung der Besucherstruktur:

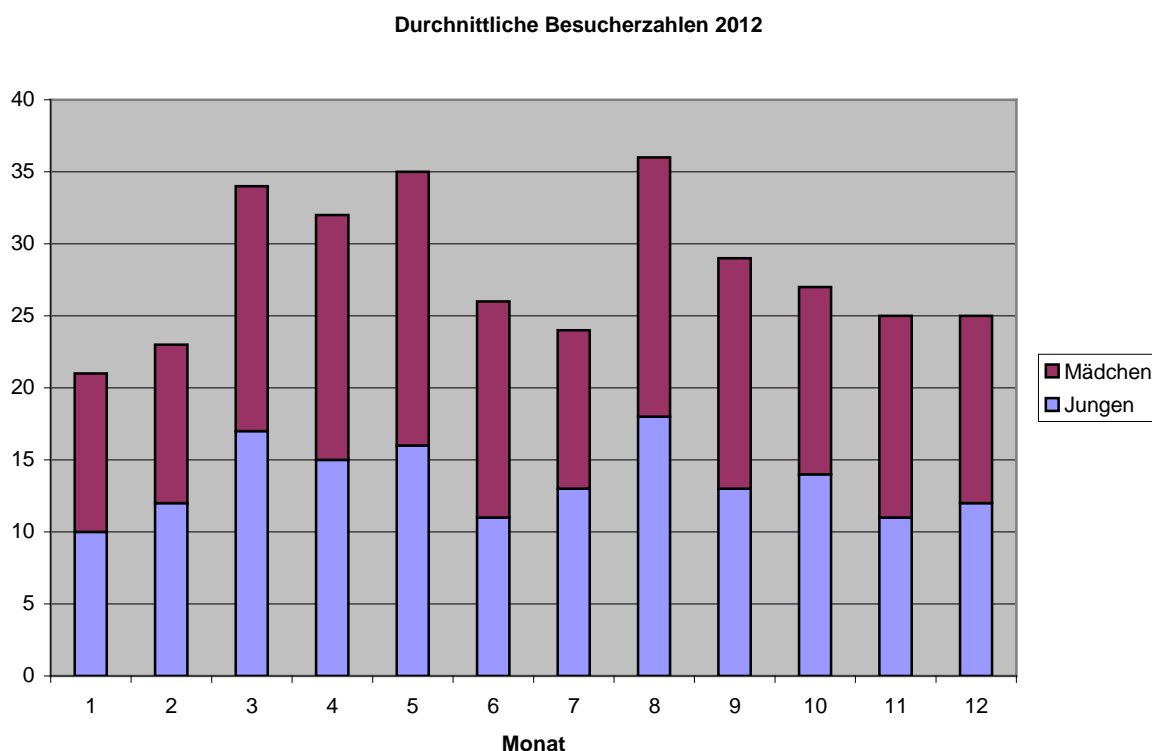
Wie die folgende Grafik zeigt, ist der Moabiter Kinderhof zu allen Jahreszeiten eine von Mädchen und Jungen gleichermaßen gut besuchte Einrichtung. Der Jahresdurchschnitt der täglichen Besucher_innenzahlen lag bei 82% der Platzzahl, wobei die monatlichen Maxima, gemessen an der Platzzahl, zwischen 94% und 174% variierten. Der Anteil der Mädchen liegt unverändert bei ca. 50%.

Die meisten Besucher_innen kommen aus der benachbaten Zillesiedlung und aus anderen Wohnblöcken und Straßenzügen der näheren Umgebung, z.B. aus der Bandelstraße, Birkenstraße, Wilsnacker Straße, Lehrter Straße.

Ca. 90% der Kinder haben einen familiären Migrationshintergrund. Dominierend ist nach wie vor der arabische Hintergrund, doch auch aus dem osteuropäischen, dem südosteuropäischen, dem südeuropäischen und dem afrikanischen Kulturkreis stammen jeweils eine Reihe von Besuchern. Insgesamt waren im Jahr 2012 Kinder aus 13 Nationen auf dem Platz vertreten.

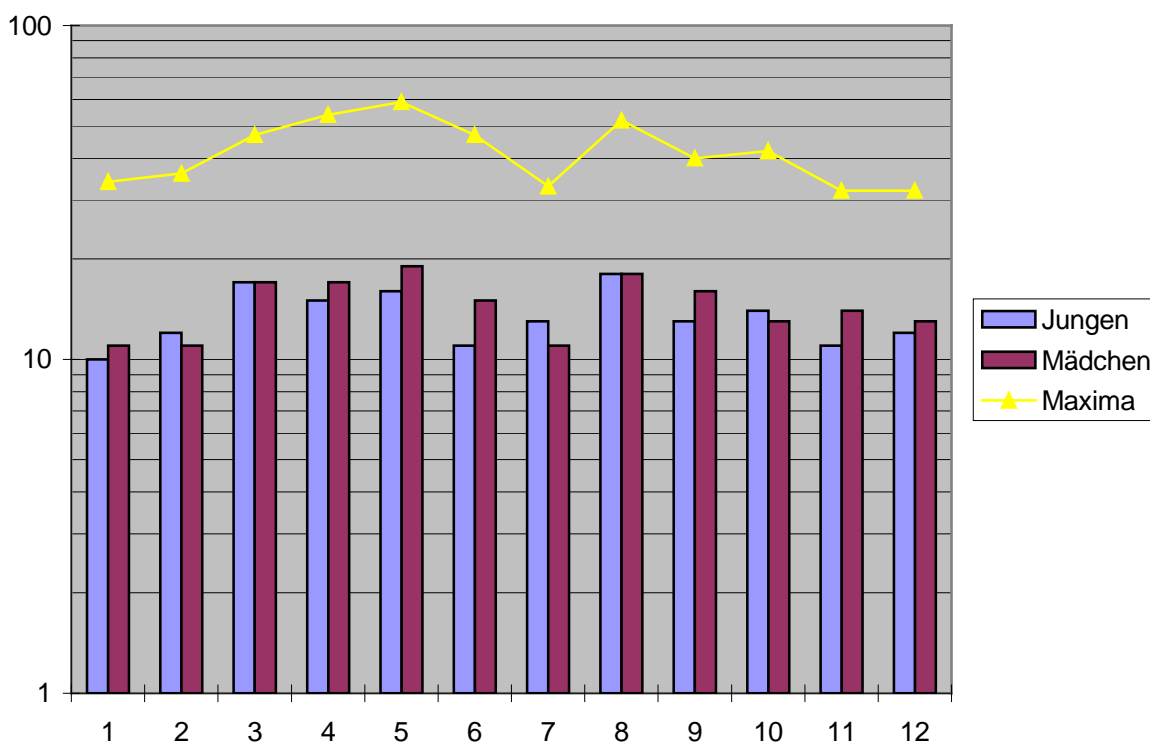
Die Anzahl der Besucher wird tagesgenau dokumentiert.

Die folgende Grafik zeigt die durchschnittliche tägliche Besucherzahl in den Monaten des Jahres 2012:



Da die Anzahl der Besucher täglich sehr stark schwanken kann, gibt weniger die durchschnittliche monatliche Besucherzahl sondern vielmehr ein Blick auf die höchsten Besucherzahlen pro Monat einen Eindruck davon, was „auf dem Platz manchmal los ist“.

In der folgenden Grafik sind die durchschnittlichen Besucherzahlen zusammen mit der monatlichen maximalen Anzahl an Besuchern dargestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde eine logarithmische Darstellung gewählt.



Offene Angebote



Vielfältige, unter Berücksichtigung der Besucher_innen-Interessen wechselnde Angebote in der offenen Arbeit wurden an 233 Tagen durchgeführt.

Die Meinung der Kinder zu den Offenen Angeboten wurde mit einem gegenüber dem im vorigen Berichtszeitraum hinsichtlich der Angebote aktualisierten Fragebogen (s. Anhang) erkundet. Die Auswertung ergab, dass die Angebote der offenen Arbeit gern genutzt werden. Besonders gefallen haben den Befragten auch in diesem Jahr die klassischen „Basis-Angebote“ der offenen Arbeit, „Freundinnen/ Freunde treffen“ und „Musik hören“. „Abhängen/ chillen“ teilt sich in diesem Jahr mit dem Fußballtraining den dritten Platz der Beliebtheitsrangliste. Nach wie vor kommen zwei Drittel der Antwortenden zum Kinderhof, weil es ihnen „Spaß macht“ oder weil ihnen der Kinderhof gefällt.

Verbessern würden die Kinder vor allem die Gestaltung der Räume und des Geländes und die Ausstattung, wobei knapp 30% der Befragten die Gestaltung der Räume „schlecht“ finden.

Gewünscht wurden außerdem Ausflüge, Angebote nur für Jungen und Workshops.

Die Öffnungszeiten gefallen zum Zeitpunkt der Befragung 22% der Befragten „gut“ und 44% „nicht gut“, 34% haben hierzu keine Meinung. 56% der Befragten sprechen sich dafür aus, die Öffnungszeiten in den Abend hinein zu verlängern.

Arbeit mit Mädchen – und Jungen

Die Angebote Mädchen- und Jungentag wurden im Berichtszeitraum unterschiedlich gut, insgesamt allerdings nicht zufriedenstellend angenommen.

Bei der Beantwortung des Fragebogens wurden jedoch „Angebote nur für Mädchen“ und „Angebote nur für Jungen“ von einigen Befragten als fehlend bezeichnet.

Die Angebote „selbständig genutzter Mädchenbauwagen“ und „selbständig genutzter Jungenbauwagen“ wurden sehr gern angenommen. Bei der Ausgestaltung der Bauwagen wurden die Interessen der jeweiligen Nutzergruppe berücksichtigt, dennoch mussten diese Angebote wegen geringer Verantwortungsbereitschaft seitens der Nutzerinnen und Nutzer auch in diesem Jahr teilweise eingeschränkt werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auf die Ablehnung der Mädchen- und Jungentage durch eine Gruppe von Nutzerinnen und Nutzern mit einer Modifikation der Angebote reagiert: Diese wurden als Sozialraumerkundungsprojekte unter Beteiligung der Jungen und Mädchen neu konzipiert. Es wurden Ausflüge zu mädchenpädagogischen Angeboten in andere Einrichtungen unternommen. Auch für die Jungen konnten entsprechende Angebote gefunden werden. Dadurch, dass die Mädchen- und Jungentage fast immer mit Ausflügen verbunden waren, bekamen sie einen exklusiven Charakter.

Schulbezogene Jugendarbeit

Es wurden Hausaufgabenhilfe, sozialpädagogische Betreuung sowie situationsgerecht wechselnde Projektangebote durchgeführt. Methodisch wurde dabei im Sinne eines kompetenzorientierten Ansatzes besonderer Wert auf die Förderung der Stärken der Kinder gelegt.

Das Angebot der Hausaufgabenhilfe wird gern genutzt. Für einige Kinder ist dieses Angebot der Hauptgrund zum Kinderhof zu kommen.

Von den mit dem Fragebogen Befragten gab die Hälfte an, auf dem Kinderhof Hausaufgaben zu machen, 44% von ihnen gefällt dies sogar besonders gut. Das Angebot wird überwiegend von Mädchen genutzt und positiv bewertet.

Politische Bildung

Politische Bildung findet auf dem Kinderhof häufig in spontanen Gesprächen zu aktuellen Ereignissen, die die Kinder von sich aus ansprechen, statt.

In der Kinderkonferenz, die im Berichtszeitraum in der Regel alle 14 Tage durchgeführt wurde, konnten Diskussions- und Entscheidungsprozesse eingeübt werden.

Die Kinder wurden u.a. in einem Workshop des Kidsmobils angeregt, an den Veranstaltungen der Kinder- und Jugendjury teilzunehmen. Einige Kinder beteiligten sich mit großem Erfolg.

Die Kinderkonferenzen sind bei den meisten Kinder nicht sehr beliebt, sie beteiligen sich nur ungern daran oder nutzen das Angebot, um sich durch destruktive Aktionen zu profilieren.

Kinder- und Jugendjuries halten die Kinder nur dann für sinnvoll, wenn sie selbst damit ein konkretes Ziel, z.B. Anschaffung von Fahrrädern und Waveboards, erreichen können.

Für die Altersgruppe, die den Kinderhof besucht, überwiegend 7-12 Jahre, Angebote der politischen Bildung, die über beiläufige Formen hinausgehen, zu konzipieren und durchzuführen, ist ein ziemlich hoher Anspruch. Im Berichtszeitraum gelang es zunehmend besser diesem Anspruch gerecht zu werden.



Sportorientierte Jugendarbeit:

Sportorientierte Arbeit hat im Konzept des Moabiter Kinderhofs auch nach Abschluss der Förderung des Projekts „Kids fit/ Starke Kinder: Bewegung – Ernährung – Gesundheit“ aus Mitteln des Programms Soziale Stadt einen großen Stellenwert.

Die mit diesem Projekt angeschobenen Angebote konnten sowohl inhaltlich als auch personell ebenso wie das seit acht Jahren kontinuierlich durchgeführte Offene Fußballtraining aufrecht erhalten werden.

Im Berichtszeitraum wurde eine Mädchen-Fußball-Gruppe gegründet und Fußballtraining nur für Mädchen an einem Nachmittag pro Woche von einer Honorarmitarbeiterin durchgeführt.

Außerdem wurde die Teilnahme an mehreren Sportveranstaltungen organisiert und pädagogisch begleitet:

Teilnahme am Lynarcup der JFE Die Lynar: Vier Fußballturniere im Zeitraum April bis September 2012.

Teilnahme an der Moabiter Fußballliga je vier Heim- und Auswärtsspiele mit Mannschaften anderer Kindereinrichtungen im Zeitraum Mai bis Oktober 2012.

Teilnahme am 3. Moabiter Sportfest mit eigenen Angeboten:

a) Moabit-Olympiade am 3.5.12.

b) Moabiter Familiensportfest am 2.6.12.

Teilnahme am Fußballturnier von Karame e.V. und INA/OPSI/FU Berlin am 16.6.2012.

Ausrichtung des Abschlussturniers der Moabiter Fußballliga am 10.11.12 in Kooperation mit den Einrichtungen B8 und Jugendbögen Pohlstraße.

Interkulturelle Arbeit

Die kulturelle Vielfalt ist eine Bereicherung für die Arbeit auf dem Moabiter Kinderhof. Kulturelle Unterschiede sind nicht per se von Bedeutung, sondern es kommt auf die Herausbildung von kultureller Kompetenz an. Der lebensumfeldbezogene und stadtteilorientierte Arbeitsansatz berücksichtigt die verschiedenen sozialen, familiären und individuellen Hintergründe der Kinder und Jugendlichen. Ziel ist es, trotz der verschiedenen Identitäten innerhalb der Zielgruppe Gemeinsamkeiten zu entwickeln. Dies geschieht über die Identifikation innerhalb der Prozesse in der offenen Arbeit und in der Projektarbeit bei gleichzeitiger Akzeptanz von individuellen Unterschiedlichkeiten und dem Aushalten von Gegensätzen und Ambivalenzen. Für die Kinder der Einrichtung ist die interkulturelle Arbeit selbstverständlicher Teil der pädagogischen Angebote.

Ökologische Ausrichtung

Gerade in den Innenstadtbezirken ist es besonders wichtig, dass der ökologischen Bildung der Schulausflugs- oder Wochenendausflugscharakter genommen wird. Durch Alltags- und Handlungsbezug wird ein hoher Lernerfolg und auch die tatsächliche Umsetzung für sinnvoll erachteter Handlungsänderungen wahrscheinlicher.

In Bezug auf die aktuellen Besucherinnen und Besucher wird eine bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Ernährung für sehr wichtig gehalten. Ökologisch begründete Handlungsweisen (z.B. Mülltrennung) wurden praktiziert. Angebote zur Gestaltung des Gartens, zur Pflege von Beeten, Anbau und Verarbeitung von Kräutern, Gemüse und Obst gehören ebenso zu den regelmäßigen Angeboten wie die täglichen Aktivitäten zur Versorgung der Kaninchen.



Öffentlichkeitsarbeit

Über alle Angebote und aktuelle Entscheidungen wird regelmäßig und rechtzeitig durch Aushänge, die Website www.moabiterkinderhof.de, E-Mail, Schwarzes Brett, Flyer, Jahresberichte informiert.

Für Anregungen, Kritik und Sorgen der Besucherinnen und Besucher steht eine Kommentarbox zur Verfügung.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als ausreichend, gleichwohl als wichtig und ständig erforderlich erachtet und hat dementsprechend in der Einrichtung einen hohen Stellenwert.

Partizipation

In der alltäglichen Arbeit wird Partizipation unmittelbar durch den direkten Kontakt mit den Kindern gelebt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werten die Rückmeldungen der Kinder selbstverständlich sofort aus und passen ihr pädagogisches Handeln bzw. das Angebot entsprechend an. In Einzelgesprächen und Gruppengesprächen, die sich teils auf Initiative der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, teils auf Initiative der Kinder ergeben, werden individuelle Regeln und Gruppenregeln ausgehandelt.

Vierzehntägig findet eine Kinderkonferenz statt, zu der alle Kinder per Aushang und durch die Erzieher eingeladen werden. An den Konferenzen nehmen auch alle Betreuer/-innen teil. Mit Hilfe der Konferenzen werden die Kinder ihrem Alter, ihren Fähigkeiten und ihrer Entwicklung entsprechend an der Planung von Projekten und Veranstaltungen beteiligt. Sie können auf die inhaltliche und thematische Gestaltung der Angebote Einfluss nehmen. Ihre Vorschläge finden im Dialog mit den Betreuern nach Möglichkeit Berücksichtigung. Die Kinder werden bei der Umsetzung eigener Ideen unterstützt. Überschaubare Vorhaben werden Kindergruppen zur selbständigen Realisierung übertragen.

Gelegenheiten der Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil wurden, wenn möglich, wahrgenommen. Die Kinder wurden dazu ermutigt und dabei unterstützt, ihre Anliegen in Gremien außerhalb der Einrichtung zu vertreten. Ein Beispiel im Jahr 2012 ist die Teilnahme an der Kinder- und Jugendjury des Kinder- und Jugendbüros, in der eine Gruppe Mädchen ihr Projekt „Anschaffung von Fahrrädern und Waveboards für den Kinderhof“ erfolgreich vertreten hat.

Entwicklungsbedarf

Veränderungs- bzw. Entwicklungsbedarf besteht nach wie vor bezüglich der räumlichen Situation. Für die in den vergangenen Jahren immer weiter ausdifferenzierten Angebote (geschlechterbewusste Arbeit mit Mädchen und Jungen, sportorientierte Arbeit, Schulunterstützende Betreuung, Kinderbeteiligung, vielfältige Projektarbeit) stehen keine ausreichenden Räume zur Verfügung, so dass die Raumsituation nach wie vor beengt ist und Einschränkungen und Kompromisse in zeitlicher und räumlicher Hinsicht für die Angebote mit sich bringt. Um die Angebote in der fachlich gebotenen Qualität durchführen zu können, müsste das bestehende Haus erweitert werden. In einem aufgesetzten oberen Stockwerk könnten z.B. ein Bewegungsraum für Tanz- und Theaterprojekte, ein Hausaufgabenraum und ein Kreativraum untergebracht werden.

Weitere Informationen im Internet unter: www.moabiterkinderhof.de

Anhang:

Kinder-Umfrage



1. Was machst du auf dem Kinderhof, welche Angebote nutzt du?

(mehrere Antworten möglich)

- Gesellschaftsspiele spielen (Karten ...)
- Werkstatt
- Hütten bauen
- Tanzen
- Musik hören
- abhängen/ chillen
- Hausaufgaben
- Freundinnen/Freunde treffen und quatschen
- Kaninchen beobachten und versorgen
- Fußballtraining
- Kochen
- Fahrrad/ Waveboard fahren
- Ausflüge
- ich mache auch: _____

2. Was gefällt dir davon besonders gut? (höchstens 5 Antworten ankreuzen)

- Gesellschaftsspiele spielen (Karten ...)
- Werkstatt
- Hütten bauen
- Tanzen
- Musik hören
- abhängen/ chillen
- Hausaufgaben
- Freundinnen/Freunde treffen und quatschen
- Kaninchen beobachten und versorgen
- Fußballtraining
- Kochen
- Fahrrad/ Waveboard fahren
- Ausflüge
- mir gefällt besonders: _____

3. Wie gefallen dir unsere Öffnungszeiten? (nur eine Antwort ankreuzen)

- gut nicht gut

Was würdest du an den Öffnungszeiten ändern:

4. Wie findest du die Gestaltung der Räume? (nur eine Antwort ankreuzen):

- sehr gut geht so schlecht

Was würdest du an der Gestaltung der Räume ändern:

Bitte auf der Rückseite weitermachen →

5. Wenn du für den Kinderhof 1 Million Euro gewinnst, was würdest du damit machen?

6. Warum kommst du in genau DIESE Einrichtung?

7. Gibt es etwas, was dir weniger gut gefällt? (mehrere Antworten möglich)

- Hausordnung/ Kinderhofregeln
- Gesellschaftsspiele spielen (Karten ...)
- Werkstatt
- Gelände draußen
- die Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter im Kinderhof
- dass man nur abhängt
- Kaninchen
- Ausflüge
- herumliegender Müll
- Gekritzeln an den Wänden
- das Verhalten von anderen Kindern/ Jugendlichen
- Ausdrücke
- Mobbing
- mir gefällt nicht, dass: _____

8. Was fehlt dir hier? (mehrere Antworten möglich)

- Möglichkeiten zum Mitwirken
- cooler gestaltete Räume
- Rückzugsmöglichkeiten
- Angebote nur für Jungs
- Angebote nur für Mädchen
- mit anderen Kindern in Kontakt kommen
- Möglichkeit, Essen und Getränke zu kaufen
- die Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter im Kinderhof müssten sich mehr mit mir beschäftigen
- interessante Anregungen
- Workshops
- Ausflüge
- ich wünsche mir: _____

9. Wie fühlst du dich in dem Kinderhof? (mehrere Antworten möglich)

- sehr wohl
 - manchmal gut, manchmal schlecht
 - ich bin anerkannt
 - hier kann ich sein, wie ich bin
 - allein, einsam
 - ich habe das Gefühl, nicht dazuzugehören
- Ich fühle mich auf dem Kinderhof:*
-

10. Wie kommst du hier mit anderen Kindern und Jugendlichen zurecht? (mehrere Antworten möglich)

- gut
- sehr gut
- mich stören die Altersunterschiede
- mich stören die Altersunterschiede nicht
- wir streiten zu oft
- wir streiten und vertragen uns
- andere bedrohen mich
- außerdem: _____

11. Wie alt bist du: _____ Jahre

12. Bist du ein Mädchen Junge ?

Danke, dass du die Fragen beantwortet hast!